



► Nr. VO/2022/11625  
öffentlich

Lübeck, 04.11.2022

## Bericht -öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:  
4.041.7 - Lübecker Museen

Bearbeitung: Silke Schulenburg (E-Mail: silke.schulenburg@luebeck.de Telefon: 122-7564)

### Schreiben des Direktors der Deutschen Meeresmuseums Stralsund: Stellungnahme zu Presseberichten

#### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.11.2022	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
14.11.2022	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

#### **Anlass:**

Presseberichte in den Lübecker Nachrichten vom 11.10.2022 (»Groß Pampauer Wale bald in Stralsund?«) und in der Ostsee-Zeitung vom 12.10.2022 (»Millionen Jahre alt. Kommen Walknochen aus Schleswig-Holstein bald nach Stralsund?«)

#### **Bericht:**

Am 11.10.2022 haben die Lübecker Nachrichten unter der Überschrift »Groß Pampauer Wale bald in Stralsund?« von dem Besuch des Direktors des Deutschen Meeresmuseums Stralsund, Professor Dr. Burkard Baschek, in der Tongrube Groß Pampau und einem möglichen »Umzug« der Knochenfunde von Lübeck nach Stralsund berichtet. Am 12.10.2022 erschien ein weiterer Artikel desselben Autors zu diesem Thema in der Ostsee-Zeitung (»Millionen Jahre alt. Kommen Walknochen aus Schleswig-Holstein bald nach Stralsund?«).

Aufgrund dieser öffentlichen Berichterstattung sah der Direktor des Deutschen Meeresmuseums sich veranlasst, den LÜBECKER MUSEEN eine Stellungnahme zu schicken, in der er den Sachverhalt richtigstellt und die tatsächliche Intention seines Besuches in Groß Pampau erläutert.

Der Brief wird dem Kulturausschuss hiermit zur Kenntnisnahme vorgelegt.

#### **Anlagen:**

Anlage 1: Brief\_Baschek\_Wißkirchen\_Groß Pampau\_26.10.2022

Senatorin Monika Frank



Datum:  
26.10.2022

Ansprechpartner:  
Prof. Dr. Burkard Baschek

Telefon:  
03831 2650200

Fax:  
03831 2650609

E-Mail:  
Burkard.Baschek@meeresmuseum.de

Prof. Dr. Hans Wißkirchen  
Leitender Direktor  
Kulturstiftung Hansestadt Lübeck  
die Lübecker Museen  
Schildstraße 12  
23552 Lübeck

Sehr geehrter Herr Prof. Wißkirchen,

da in zwei Zeitungsartikeln in den Lübecker Nachrichten und der Ostseezeitung über meinen Besuch am 8. Oktober 2022 an der Grabungsstätte in der Tongrube Groß Pampau berichtet wurde, möchte ich die falsche Darstellung der Zeitungsartikel und den Eindruck, der dadurch entstanden sein könnte, hiermit korrigieren.

Mein Besuch in Groß Pampau hatte in erster Linie einen privaten Ursprung. Ich lebe seit gut zehn Jahren im Landkreis Herzogtum-Lauenburg und hatte schon vor einigen Jahren – und damit deutlich vor meiner Zeit am Deutschen Meeresmuseum – starkes Interesse an einem Besuch der Grabungsstelle. Dieser Besuch fand letztendlich am besagten Wochenende zusammen mit meiner Familie statt.

Am Anfang des Besuches wurden wir von fünf Personen des Grabungsteams empfangen. Von einem Besuch der Presse war mir bis zum Start des Rundgangs über die Tongrube nichts bekannt. Die wenigen Fragen während des Rundgangs habe ich allgemein, aber durchaus mit Wertschätzung für die Funde, beantwortet.

Nach dem Pressetermin kamen beim Gespräch mit dem Grabungsteam Spannungen zwischen dem Grabungsteam und dem Lübecker Museum für Natur und Umwelt zur Sprache. Ich hatte jedoch darauf hingewiesen, dass ich kein Interesse an Hintergrundinformationen habe oder mich in irgendeiner Form einmischen werde.

Die Darstellung von Herrn Höpfner in der Presse, dass ich die Gelegenheit erkannt hätte aufgrund der Streitigkeiten Fundstücke vom Lübecker Museum für Natur und Umwelt an das Deutsche Meeresmuseum zu übernehmen, ist aus mehreren Gründen schlichtweg falsch und entspricht in keiner Weise meiner Intention. Darüber hinaus ist Herr Höpfner in keiner Weise autorisiert für mich oder das Deutsche Meeresmuseum zu sprechen.

- Der Grund des Besuches war ursprünglich privat und ist durch ein generelles informatives Interesse an der Grabungsstelle und den Fundstücken begründet.
- Das Deutsche Meeresmuseum wird sich in keiner Weise in die Diskussion zwischen Grabungsteam und dem Lübecker Museum für Natur und Umwelt einmischen, öffentlich Stellung beziehen, Partei ergreifen oder instrumentalisieren lassen.
- Fundstücke, die sich im Besitz eines Museums befinden, können vom Deutschen Meeresmuseum nicht ohne explizites Einverständnis und nur im Rahmen einer Kooperation oder eines Abkommens mit dem Museum ausgeliehen und gezeigt werden.
- Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Museen ist elementar für das Deutsche Meeresmuseum. Das Deutsche Meeresmuseum sieht sich hierbei insbesondere in einer Rolle der verantwortungsvollen und unterstützenden

Deutsches Meeresmuseum  
Museum für Meereskunde  
und Fischerei · Aquarium  
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Direktorium  
Prof. Dr. Burkard Baschek  
Andreas Tanschus

Tel.: +49 3831 2650-210  
Fax: +49 3831 2650-209  
info@meeresmuseum.de

Ust. ID Nr. DE 162772269  
Steuernr. 082/126/00068

Sparkasse Vorpommern  
Konto: 1 000 76 483  
BLZ: 150 505 00

IBAN: DE51150505000100076483  
BIC: NOLADE21GRW

Ein Museum – vier Standorte:

**MEERESMUSEUM**  
Katharinenberg 14–20  
18439 Stralsund  
Tel.: +49 3831 2650-210  
Fax: +49 3831 2650-209  
meeresmuseum.de

**OZEANEUM**  
Hafenstraße 11  
18439 Stralsund  
Tel.: +49 3831 2650-610  
Fax: +49 3831 2650-609  
ozeaneum.de

**NAUTINEUM**  
Kleiner Dänholm  
18439 Stralsund  
Tel.: +49 3831 2880-10  
Fax: +49 3831 2880-20  
nautineum.de

**NATUREUM**  
Darßer Ort 1–3  
18375 Born  
Tel.: +49 38233 304  
Fax: +49 38233 70448  
natureum-darss.de

deutsches-meeresmuseum.de  
kindermeer.de

Zusammenarbeit. Eine politische oder öffentliche Einflussnahme auf das Lübecker Museum für Natur und Umwelt oder die Fundstücke aus Groß Pampau lehnt das Deutsche Meeresmuseum daher strikt ab.

- Die Auswahl der Exponate für die Neugestaltung des MEERESMUSEUMs sind im Bereich der Geologie, Evolution und Entstehung des Lebens aus dem Meer bis auf Details seit 31.12.2021 abgeschlossen. Ein größerer Umbau im Bereich des OZEANEUMs ist in den nächsten Jahren nicht geplant. Weitere wesentliche Dauerausstellungsbereiche sind nicht vorhanden. Es gibt daher zurzeit kein konkretes Interesse an Fundstücken aus Groß Pampau.
- Das Deutsche Meeresmuseum führt keine aktive geologische Forschung durch.

Die Exponate aus Groß Pampau stellen meiner Einschätzung nach einen großen musealen und wissenschaftlichen Schatz dar, der natürlich auch für das Deutsche Meeresmuseum inhaltlich von Interesse ist. Das DMM hat daher generell Interesse an Gesprächen zu einer Kooperation mit dem Museum für Natur und Umwelt, die auch die Möglichkeit einer Leihgabe von ausgewählten Exponaten aus Groß Pampau beinhalten könnte. Eine Voranfrage wurde durch unsere ehemalige Mitarbeiterin Sarah Neumann bereits vor einiger Zeit an das Museum für Natur und Umwelt gestellt. Zurzeit gibt es aufgrund der abgeschlossenen Planungen für das Meeresmuseum jedoch keine konkreten Planungen.

Mit herzlichen Grüßen aus Stralsund,



Prof. Dr. Burkard Baschek  
Direktor

